

Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz und Umgebung e.V.

# „Das Vermögen verfällt dem Reich“

Ausstellung anlässlich des 70. Jahrestags der Deportationen jüdischer Bürger aus Koblenz in der Sparkasse



Rechtsanwalt Dr. Walter Brasch mit seiner Frau Irma.

Foto: privat

**Koblenz.** Der Förderverein Mahnmal Koblenz präsentiert in der Sparkasse Koblenz die Ausstellung: „Das Vermögen verfällt dem Reich“. Anlass ist die 70. Wiederkehr der Deportationen jüdischer Bürger aus Koblenz und Umgebung „in den Osten“. Es sind immer wieder die Jahrestage, die die Erinnerung an die Verbrechen der Nationalsozialisten und ihrer Helfer wach halten. So war es auch jetzt, als der Förderverein Mahnmal Koblenz mit der Sparkasse diese Ausstellung konzi-

pierte. In den letzten Tagen und Wochen haben sich aber noch ganz aktuelle Bezüge ergeben. Einer ist der Aufmarsch der Neonazis am Samstag, 18. August, in Koblenz, ein anderer der „Heimatsbesuch“ ehemaliger Koblenzer jüdischer Bürger in der Woche vom 19. August. Die Aktualität zeigt: Der Nationalsozialismus mit seinem menschenverachtenden Terror ist eine „Vergangenheit, die nicht vergeht“ (Ernst Nolte), es ist die „Gegenwart der Vergangenheit“. Die Toten und die Überle-

benden mahnen uns: „Nie wieder!“ - Nie wieder Faschismus, wie wieder Rassismus, nie wieder Antisemitismus, nie wieder Menschenverachtung, nie wieder Krieg. Denn das Ende dieser verbrecherischen Ideologie und ihrer Umsetzung war der Völkermord an den europäischen Juden, der Holocaust oder die Shoa, wie man ihn auch nennt. Am Anfang standen Judenhass und christliche Judenfeindschaft - am Ende war Auschwitz, der größte Friedhof der Welt. Vor 70 Jahren, am 22. März 1942, begann auch in Koblenz und Umgebung die Deportation der Juden, ihre massenhafte Verschleppung, zunächst in die Vorhölle der Ghettos in Ostpolen und dann in die Hölle der Vernichtungslager, auch nach Auschwitz. Der 1. Deportation am 22. März 1942 mit 338 jüdischen Menschen - Männer, Frauen, Kinder und sogar einem 18-monatigen Säugling - folgten bei der 2. Deportation am 30. April 1942 105 Juden. Der 3. Deportation am 15. Juni 1942 fielen

342 Menschen, vor allem aus der Israelitischen Heil- und Pflegeanstalt in Bendorf-Sayn zum Opfer, die 4. Deportation am 27. Juli 1942 betraf 79 vor allem ältere Menschen. Die 5. und 6. Deportation am 28. Februar 1943 bzw. am 16. Juni 1943 galt den nur wenigen bislang noch verschont gebliebenen Koblenzer Juden. Zurück blieb nur das Hab und Gut dieser Menschen. Auch das nahm man ihnen noch weg. In der 13. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 1. Juli 1943 hieß es: „Nach dem Tode eines Juden verfällt sein Vermögen dem Reich.“ Das Schicksal dieser insgesamt 870 jüdischen Nachbarn aus Koblenz und Umgebung, wie auch der sechs Millionen ermordeten Juden wird - wenn überhaupt - näherungsweise erfahrbar anhand von Biografien. Dazu präsentiert der Förderverein Mahnmal Koblenz in der Ausstellung zwölf Lebensbilder von Juden aus Koblenz und Umgebung, die „in den Osten“ verschleppt wurden. Eins dieser Lebensbilder ist

der Familie Brasch gewidmet. Der Vater Dr. Isidor und seine Söhne Dr. Walter und Ernst Brasch waren Juristen, die in einem sehr schönen Haus in der Rizzastraße 40 ihre Rechtsanwaltskanzlei hatten. Nur der Vater starb im Jahr 1936 in Koblenz eines natürlichen Todes. Seine Frau Emma wurde ins KZ Theresienstadt verschleppt, dann weiter ins Vernichtungslager Treblinka und dort mit Giftgas getötet. Der Sohn Ernst wählte vor der unmittelbar bevorstehenden Deportation den Freitod. Der Sohn Walter war mit seiner Frau und den beiden Kindern nach Holland geflüchtet, dort dann aber interniert worden. Alle vier wurden nach Auschwitz deportiert und mit Giftgas ermordet. - An die Familie Brasch erinnern heute u.a. sechs „Stolpersteine“, die am Eingang der Sparkasse Koblenz in der Bahnhofstraße/Ecke Rizzastraße verlegt sind. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Fördervereins Mahnmal Koblenz: [www.mahnmalkoblenz.de](http://www.mahnmalkoblenz.de).

Sonntag, 19. August

## Umwelttag 2012 - Nachhaltige Ernährung

Vorträge und Exkursionen im Kloster Arenberg

**Koblenz.** Am Sonntag, 19. August, 9 - 18 Uhr, findet der Umwelttag im Kloster Arenberg in Koblenz statt. Die Lokale Agenda 21 Koblenz und die Integrierte Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz haben in Zusammenarbeit mit dem Kloster Arenberg den Umwelttag 2012 zum Thema „Nachhaltige Ernährung“ organisiert.

### Zum Programm

Den Auftakt bildet ein Feldgottesdienst (9 Uhr). Um 10 Uhr wird Ulrike Höfken, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten den Umwelttag offiziell eröffnen.

Vorträge, Führungen, Praxisdemonstrationen und Informationsstände geben einen Einblick, was eine nachhaltige Ernährung auszeichnet.

Die Veranstalter freuen sich besonders, dass sie Dr. Hans-Ulrich Grimm für die Veranstaltung gewinnen konnten. Er wird sein neuestes Buch und Spiegelbestseller „Vom Verzehr wird abgeraten - Wie uns die Industrie mit Gesundheitsnahrung krank macht“ vorstellen und anschließend auch zum Signieren zur Verfügung stehen. Iris Brenner von der Verbraucher-

zentrale Rheinland-Pfalz referiert zum Thema „Klimaschutz schmeckt“ und zeigt, wie man beim Einkauf einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Brigitta Poppe vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel präsentiert in ihrem Vortrag „Was ist uns unser Essen wert?“ Fakten zu einem wertschätzenden Konsumverhalten gegen Lebensmittelverschwendung und für mehr Qualität.

Exkursionen zum Kräutergarten sowie zu den Obstwiesen des Klosters gehören ebenfalls zum Programm. Anhand der kürzlich eingeweihten Trockenmauer auf dem Klostergelände wird Matthias Waldecker den Bau und die Funktion von Trockenmauern erläutern, die prägender Bestandteil der Weinberge unserer Region sind. Zahlreiche Informationsstände beleuchten die verschiedensten Aspekte einer nachhaltigen Ernährung. So werden die Themen ökologischer Fußabdruck, virtuelles Wasser, persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz, Lebensmittelverschwendung, Ernährung mit Produkten aus der Region sowie der Bezug von heimischem Wild aufgegriffen. Fairer Handel und Überfischung der

Meere sind weitere Themen.

Die Integrierte Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz und die Lokale Agenda 21 Koblenz zeigen, welche Beiträge die Bürgerinnen und Bürger bislang zu einer Nachhaltigen Entwicklung und insbesondere auch zu einer Nachhaltigen Ernährung geleistet haben.

Natürlich ist auch an die Kinder gedacht: Für sie gibt es eine spannende Wiesenexkursion, Mitmach-Aktionen (wie den Bau von Fledermauskästen) oder das Glücksrad des Umweltamtes Koblenz.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. Weitere Informationen und das Programm gibt es im Internet: [www.agenda21.koblenz.de](http://www.agenda21.koblenz.de) unter der Rubrik Aktuelles. Besucher sollten den öffentlichen Personennahverkehr oder den kostenlosen Pendelbusverkehr vom Parkplatz des Netto-Marktes in Arenberg/Gewerbegebiet nutzen, da es im Kloster keine Parkmöglichkeiten gibt. Ein Hinweis noch an die Besitzer von Hunden: das Mitbringen von Hunden auf das Klostergelände ist leider nicht möglich.

Pressemitteilung  
der Stadt Koblenz

Carneval-Club-Korpskommando-Koblenz 1968 e.V.

## Von Wetter unbeeindruckt: CCKK feiert Grillfest



Die Mitglieder des CCKK ließen sich auch durch das Wetter nicht den Spaß am Grillen verderben. Foto: privat

**Koblenz.** Einmal mehr lud der Carneval-Club-Korpskommando-Koblenz 1968 e.V. (CCKK) am letzten Samstag Mitglieder und Freunde zum traditionellen Grillfest in die Koblenzer Falckenstein-Kaserne. In seiner Begrüßung dankte Präsident Peter Olf vor allem den Spendern der köstlichen Kuchen und hervorragenden Salate, aber auch allen, die zum Gelingen des Grillfestes beigetragen haben. Von den Wagenbauern um Peter Olf bestens vorbereitet, zeigten sich die engagierten Mitglieder in bester Feierlaune und ließen sich auch von den düsteren Wetterprognosen nicht be-

einflussen. Schließlich wurde das Wetterradar via App von Wilhelm Wolff stetig im Auge behalten. Außerdem leistete das Zelt des CCKK einmal mehr hervorragende Dienste. Bei „brauchbarem Wetter“ ging es mit Kaffee und Kuchen los. Zum Grillfleisch wurde mit frischem Koblenzer Pils und guten Weinen in gemüthlicher Runde die neue Session besprochen und bis in den späten Abend gefeiert. Auch an Kinder und Jugendliche war gedacht: bei vielen Geschicklichkeitsspielen und „Schaumkuss mit Schoko-Überzug-Schleuder“ verging die Zeit wie im Flug.